

c. **Heinrich der Löwe.** Bei seinen vielen Hömerzügen hatte Friedrich nicht so viel Zeit für die deutschen Angelegenheiten. Gleich zu Anfang seiner Regierung gab er **Heinrich dem Löwen**, dem Herzog von Sachsen, auch das Herzogtum Bayern zurück und versöhnte sich so mit dem welfischen Hause; seitdem herrschte Heinrich mit königlicher Gewalt in Deutschland. Lübeck und München verdankten ihm ihr Aufblühen. Den Slaven nahm er Pommern und Mecklenburg. Seine Untreue gegen Friedrich brachte ihm aber zum Schaden Deutschlands Verderben. Er wurde von Friedrich nach wiederholter Vorladung abgesetzt und geächtet (1180). Bayern bekam Otto von Wittelsbach, Sachsen wurde zerstückelt. Heinrich bekam nach seiner Unterwerfung nur seine Hausgüter, die späteren braunschweigisch-lüneburgischen Länder zurück.

d. **Kreuzzug und Tod.** Am Abend seines Lebens unternahm Friedrich auf die Kunde, daß Saladin von Agypten Jerusalem eingenommen habe, einen Kreuzzug (1189). Glänzende Thaten verrichtete er auch auf diesem an Entbehrungen reichen Zuge: er erfocht einen herrlichen Sieg bei Hionium. Als er aber in den fahlen Fluten des Flusses Salef (oder Kalkadmus, jetzt Göl Su) ein Bad nehmen wollte, traf ihn ein Schlag. (10. Juni 1190). Mit Mühe rettete man die Leiche ans Ufer.

4. **Heinrich VI.** (1190—1197), sein Sohn, war ein überaus 1190—1197. ehrgeiziger und bis zur Grausamkeit harter Fürst. Im Anfang hatte er mit den Welfen zu kämpfen. Dann galt es, sein normannisches Erbe zu erobern. Aufstandsversuche wurden grausam bestraft. Heinrich hatte noch große Pläne: er dachte daran, das deutsche Königtum erblich zu machen, die verschiedenen europäischen Staaten, auch Frankreich, Spanien, das griechische Kaiserreich den deutschen Kaisern zu unterwerfen, einen Kreuzzug zur Unterwerfung des Ostens zu beginnen. Da starb er plötzlich, erst 32 Jahre alt.

5. **Philipp von Schwaben** (1198—1208) und **Otto IV.** 1198—1208. (1198—1215). Da Heinrichs Sohn, Friedrich, erst 3 Jahre alt 1198—1215. war, wählte die hohenstaufische Partei den Bruder Heinrichs, Philipp, zum König, die Gegenpartei den Welfen Otto IV., einen Sohn Heinrichs des Löwen. Der Papst **Innocenz III.**, der gewaltigste aller Päpste, entschied sich zuerst für Otto. Aber Philipp erlangte allgemeine Anerkennung und versöhnte sich auch mit dem Papst, wurde aber 1208 von dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach in Bamberg ermordet. Nun wurde Otto IV. von Braunschweig allgemein anerkannt, geriet aber bald mit dem Papst in Streit. Da ließ Innocenz III. den jungen Friedrich, dessen Vormünder er war, nach Deutschland ziehen, und fast ohne Kampf fiel ihm das Reich zu. Er wurde 1215 in Aachen zum König gekrönt, während Otto ohne Macht bis zu seinem Tod (1218) in Braunschweig lebte.